

Christoph Wiederkehr, MA
Bundesminister

Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Frau Landesrätin
Mag.^a Christiane Teschl-Hofmeister
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten

post.k4@noel.gv.at

Geschäftszahl: 2025-0.213.246

Ihr Zeichen: K4-A-2574/156-2024

Wien, 22. April 2025

Sehr geehrte Frau Landesrätin,

Ihr an den Herrn Bundeskanzler gerichtetes Schreiben vom 3. März 2025 über eine Entschließung des Niederösterreichischen Landtages vom 24. Oktober 2024 betreffend „Maßnahmen zum Kampf gegen Antisemitismus, Faschismus und zur Stärkung des jüdischen Gemeinde- und Kulturlebens in Niederösterreich“, das entsprechend der an Sie ergangenen Note des Bundeskanzleramtes-Ministerratsdienst vom 19. März 2025, GZ 2025-0.195.953, dem Ministerrat in der Sitzung am 19. März 2025 zur Kenntnis gebracht worden ist, wurde in Folge unter anderem an mein Ressort zur weiteren Behandlung weitergeleitet.

Zunächst möchte ich darauf hinweisen, dass bereits in der Sitzung des Ministerrates am 21. Jänner 2025 ein Schreiben des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung vom 8. Jänner 2025 betreffend die genannte Entschließung des Niederösterreichischen Landtages vom 24. Oktober 2024 mit gleichlautendem Inhalt behandelt wurde (do. Zeichen: IVW2-A-66/076-2024) und in Folge an das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung mit 25. Februar 2025 ein Antwortschreiben des Ministeriums unter der GZ 2025-0.059.762 erging.

Inhaltlich stimme ich mit der zentralen Aussage der Entschließung völlig überein, dass Antisemitismus in unseren Schulen und in ganz Österreich keinen Platz haben darf und der Aufklärung über den Holocaust bzw. über die NS-Verbrechen ein ebenso hoher Stellenwert zukommt wie einer umfassenden Präventionsarbeit.

Daher unterstützt das Bildungsministerium eingebettet in die Nationale Strategie gegen Antisemitismus die Schulen in ihrer wichtigen Arbeit österreichweit (<https://www.bundestkanzleramt.gv.at/themen/kampf-gegen-antisemitismus.html>).

Die Aufarbeitung der NS-Herrschaft in Österreich, Antisemitismus, jüdisches Leben in Österreich, Erinnerungskultur und die Beschäftigung mit Gedenkstätten ist in den verordneten Lehrplänen u.a. der 8. Schulstufe explizit angeführt und somit von den Schulen auch verpflichtend umzusetzen. Ebenso wurden in der politischen Bildung die Entwicklungen nach dem 7. Oktober 2023 aufgegriffen und weitere Unterstützungsangebote bereitgestellt (<https://www.politik-lernen.at/materialien>).

Der Fachbereich ERINNERN:AT im OeAD bietet interessierten Schulen für die pädagogische Auseinandersetzung mit Gedenkortern sowie Antisemitismus auf seiner Website exzellente Materialien an. Der Kurzfilm „Was bleibt“ und die dazugehörigen Begleitmaterialien unterstützen zielgruppenspezifisch die pädagogische Nachbereitung von Gedenkstättenbesuchen (<https://www.erinnern.at/lernmaterialien/lernmaterialien/was-bleibt-film-zur-nachbereitung-eines-gedenkstaettenbesuchs>).

Hervorzuheben ist auch die Möglichkeit, regionale Gedenkstätten im unmittelbaren Umfeld der Schule zu besuchen und damit einen Bezug zum eigenen Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen herzustellen. Wie für die anderen Bundesländer gibt es auch für Niederösterreich ein ERINNERN:AT-Regionalteam, das dazu entsprechende Hinweise liefert, Fortbildungen für Lehrpersonen organisiert, Schulen in Niederösterreich in der Bildungsarbeit über Holocaust und Antisemitismus unterstützt und bundeslandspezifische Lernangebote entwickelt. Neben ERINNERN:AT-Niederösterreich spielt das Institut für jüdische Geschichte Österreichs dabei eine tragende Rolle. Der Leiter von ERINNERN:AT-Niederösterreich und der Leiter von ERINNERN:AT stehen gerne für einen Austausch zur Verfügung, um direkt über diese Aktivitäten in Niederösterreich zu informieren (Leiter ERINNERN:AT, Patrick Siegele: Patrick.Siegele@oead.at; Leiter ERINNERN:AT-Niederösterreich, Gregor Kremser: Gregor.Kremser@gmx.at).

Mit dem Förderprogramm für Schulveranstaltungen zum Besuch der KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen sowie seiner Außenlager-Gedenkstätten Ebensee und Melk wurde jedenfalls ein Angebot geschaffen, das von zahlreichen Schulen in Anspruch genommen wird (<https://oead.at/de/schule/gedenkstaettenbesuch-mauthausen>).

Zu dem in der gegenständlichen Entschließung genannten Beschluss der Landeshauptleutekonferenz vom 3. April 2024 betreffend „Kampf gegen Antisemitismus“ (VSt-4297/4) darf grundsätzlich angemerkt werden, dass mit Schreiben vom 16. Mai 2024, GZ 2024-0.301.046, gerichtet an die Verbindungsstelle der Bundesländer, auf die gesetzten Maßnahmen gegen Antisemitismus umfangreich eingegangen und die gesamtstaatliche Verantwortung der Bekämpfung von Antisemitismus betont wurde.

Ergänzt wird, dass ein durch die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) beauftragtes Forschungsvorhaben die Erscheinungsformen von Antisemitismus im Schulalltag erhebt und den Umgang damit sowie Lösungsmöglichkeiten auslotet.

2025 jähren sich das Ende des Zweiten Weltkriegs, die Befreiung vom Nationalsozialismus und die Wiedererrichtung des demokratischen Österreich zum 80. Mal. Anlässlich dieses Gedenkjahres stehen eine Vielzahl an zusätzlichen Angeboten bereit, die gleichfalls eine wichtige Rolle in der Vermittlungsarbeit einnehmen werden. Aus diesem Grund hat ERINNERN:AT seinen Jahresschwerpunkt 2025 auf das Thema „80 Jahre Kriegsende. Befreiung. Neuanfang?“ gelegt. Im Rahmen des Jahresschwerpunkts finden zahlreiche Veranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer statt, darüber hinaus werden pädagogische Materialien entwickelt.

Ich würde mich freuen, wenn diese Angebote auch seitens des Landes Niederösterreich unterstützt werden und sich die niederösterreichischen Schulen rege an diesen Projekten beteiligen.

Mit besten Grüßen

